

AMRO EXPRESS

Ausgabe 3 2026

EIN TREFFPUNKT FÜR SENIOREN

» SEITE 9

HOFFNUNG AUF EIN WÜRDIGES LEBEN

» SEITE 11

EINE ZAHNBEHANDLUNG FÜR ANDREEA

» SEITE 14



AMRO e.v.

HILFE FÜR
ARMENIEN UND
RUMÄNIEN



IMPRESSUM

GF VORSTAND:

Michael Schmidt – Vorsitzender,
Iris Hollmann – Stv. Vorsitzende,
Ulrich Ney – Kassierer

GESCHÄFTSLEITUNG:

Michaela Kuhlmann
Redaktionell verantwortlich:
AMRO e. V., Barbara Strohmenger

ADRESSE:

AMRO e. V., Salpetererweg 22, 79737
Herrisried

info@amro-ev.de

Telefon: 07764 933 93 40

Geschäftsleitung: 02772 540 56 31

Sparkasse Hochrhein

Allgemein:

DE10 6845 2290 0077 0321 59

Patenschaft:

DE85 6845 2290 0077 0321 67

BIC / SWIFT SKHRDE6W

Eingetragen im Vereinsregister Freiburg im
Breisgau, VR 630730. Bescheinigung der
Gemeinnützigkeit durch Freistellungsbescheid
vom 15.10.2024.

Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen
als benötigt, behalten wir uns vor, diese einem
ähnlichen Projekt zuzuweisen.

Fotos Armenien: Baru Jambazian

Fotos Rumänien: Matei Gavril / David Dugeniuk



www.amro-ev.de

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



09/26

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Liebe Freunde

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die einem das Leben verschönern.
Regen nach langer Trockenheit, ein freundliches Wort, ein Lächeln oder
unerwartete Hilfe zur richtigen Zeit. All das macht Leben aus – Wir sind
Gebende und sind Nehmende.

In der Bibel steht „*Keiner wird zuschanden, der auf dich harret.*“ (Psalm
25,3) Wenn ich in Not bin, darf ich bei Gott „abladen“ und er hilft mir, ich
darf nehmen. Täglich!

Im vorliegenden Express stellen wir Ihnen Menschen vor, die auf unser
Geben hoffen, die in Not sind. Wir können nicht allen helfen, müssen uns
fokussieren und unser Herz sprechen lassen.

So wertvoll, wenn Ihr Herz gesprochen hat und geholfen werden konnte!
Auch darüber berichten wir in dieser Ausgabe.

**Vielen Dank für Ihr Geben zur Zeit der Not – durch Gaben und durch
Gebete!**

Mit lieben Grüßen,
Michaela Kuhlmann & das gesamte AMRO Team

INHALT

03 IHRE SPENDE HilFT

Erfolgsgeschichten aus den Projekten

09 PROJEKTE

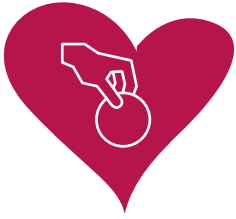
- » Ein Treffpunkt für Senioren
- » Hoffnung auf ein würdiges Leben
- » Geborgenheit für Diana und ihre Kinder
- » Eine Zahnbehandlung für Andreea

15 BERICHTE

» Zur aktuellen Lage Armeniens

16 NACHLASSENDE KRÄFTE, STEIGENDE SORGEN

16 AMRO PATENSCHAFT



IHRE SPENDE HILFT

Erfolgsgeschichten aus den Projekten



PROJEKT 1262

Weitere Förderung für Mariam

Vor einigen Jahren wurden Mitarbeiterinnen unserer Partnerorganisation DCF während eines Projektbesuchs in einem kleinen Dorf auf eine blinde und kognitiv beeinträchtigte junge Frau aufmerksam gemacht. Sie lebte unter sehr schwierigen Bedingungen, war stark verwahrlost und hatte kaum Zugang zu Fürsorge, Liebe und Unterstützung.

Gemeinsam mit vielen engagierten Menschen und dank großzügiger Spender haben wir über mehrere Jahre hinweg daran gearbeitet, ihr Leben Schritt für Schritt zu verändern.

Heute hat sich Mariams Situation grundlegend verbessert. Sie wird liebevoll versorgt, erhält die notwendige medizinische und alltägliche Betreuung und muss nicht mehr allein durchs Leben gehen. Besonders schön ist, dass sie inzwischen Freundinnen gefunden hat, mit denen sie Zeit verbringen kann. Sie lacht wieder, erlebt Gemeinschaft und hat neue Lebensfreude gewonnen.

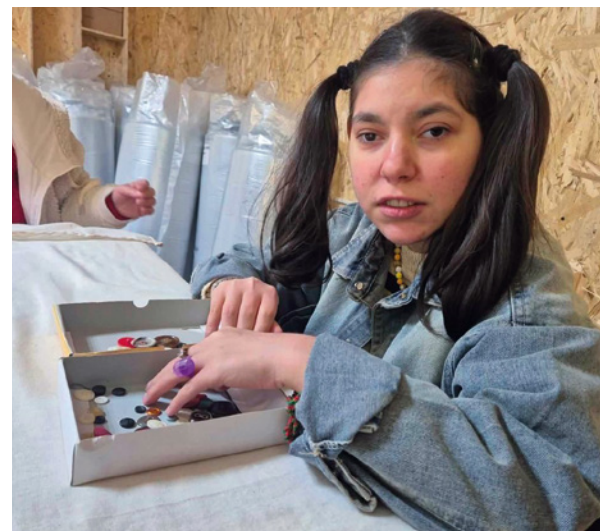
Diese Entwicklung zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Menschen zusammenhalten und helfen. Jede einzelne Spende hat dazu beigetragen, einem jungen Menschen Würde, Sicherheit und Hoffnung zurückzugeben.

Doch unsere Arbeit ist noch nicht beendet. Die laufende Betreuung, medizinische Versorgung und Förderung verursachen weiterhin Kosten. Damit wir Mariam auch in Zukunft ein würdevolles Leben ermöglichen können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Bitte helfen Sie mit.

Mit Ihrer Spende schenken Sie nicht nur finanzielle Hilfe – Sie schenken Hoffnung, Geborgenheit und eine Zukunft. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, macht einen echten Unterschied.

Im Namen von Mariam und dem DCF-Team bedanken wir uns von Herzen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Gemeinsam können wir weiterhin Leben verändern.



PROJEKT 1274

„Für uns ist es ein Wunder“

Liebe Spender, dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnte das Projekt für Sargis und seine Familie erfolgreich umgesetzt werden. Von Herzen danken wir Ihnen dafür, dass Sie dazu beigetragen haben, das Leben dieser Familie nachhaltig zu verändern.

Dank Ihrer Hilfe konnte **Sargis** (17) seine **Ausbildung zum Friseur** erfolgreich **abschließen**. Darüber hinaus wurden alle notwendigen Arbeitsmaterialien und Werkzeuge angeschafft, sodass er bestens auf seinen Beruf vorbereitet ist. Mit seiner abgeschlossenen Ausbildung hat er nun die Chance, ein **eigenes Einkommen** zu erzielen und sich eine selbstständige Zukunft aufzubauen. Dies bedeutet nicht nur für ihn, sondern für seine ganze Familie neue Hoffnung und Perspektiven.

Ebenso bedeutend war die **Verbesserung der Wohnsituation** der Familie. Bislang verfügte das Haus weder über ein Badezimmer noch über eine Toilette. Dank der eingegangenen Spenden konnte ein Badezimmer mit Toilette eingerichtet werden. Für die Familie bedeutet dies eine enorme Verbesserung ihrer Lebensqualität. Die Kinder haben nun endlich die Möglichkeit, sich **regelmäßig zu waschen und zu duschen** sowie unter hygienischen Bedingungen aufzuwachsen. Auch die Fenster und Türen waren alt, beschädigt und ließen im Winter kalte Zugluft herein. Diese wurden durch neue ersetzt, sodass die Familie bereits einen **warmen und geschützten Winter** erleben durfte.



Besonders erleichtert sind die Großeltern, **Frau Varinka** (66) und **Herr Aschot** (71), die ihre drei Enkelkinder **Sargis**, **Karen** (11) und **Eva** (4) großziehen. „Es fällt mir schwer, in Worte zu fassen, wie dankbar wir allen Spendern sind. Als Großeltern tragen wir die Verantwortung für unsere drei Enkelkinder und wünschen uns nichts sehnlicher, als ihnen trotz aller Schwierigkeiten eine gute Zukunft zu ermöglichen. Dass Sargis seine Ausbildung zum Friseur abschließen konnte und nun die Chance auf eine Arbeit hat, erfüllt uns mit großem Stolz. Ein ganz besonderes Geschenk ist für uns das Badezimmer. Für uns ist es ein Wunder und eine enorme Erleichterung im Alltag“, so Varinka.

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Hilfe Leben nachhaltig verändern kann. Sie haben nicht nur eine Ausbildung finanziert und ein Badezimmer gebaut – Sie haben einer Familie neue Würde, neue Chancen und neue Hoffnung geschenkt. Im Namen von Sargis, Karen, Eva sowie ihrer Großeltern danken wir Ihnen von Herzen für Ihre Großzügigkeit, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit. Ohne Ihre Unterstützung wäre all dies nicht möglich gewesen.





PROJEKT 1275

Hilfe für eine traumatisierte Familie

Herzlichen Dank an alle Spender, die Familie Hambarzumjan unterstützt haben!

Die Familie wurde über einen längeren Zeitraum begleitet und in verschiedenen Bereichen unterstützt. Neben kleineren Renovierungsarbeiten stand insbesondere die Förderung von **Dawit** (15) im Mittelpunkt.

Es freut uns, dass er seine **Bäckerausbildung** begonnen hat und diese nun seit rund sieben Monaten engagiert **absolviert**. Aufgrund seines Alters wird er auch in Zukunft auf eine **kontinuierliche Begleitung und Förderung** angewiesen sein, damit seine weitere **berufliche und persönliche Entwicklung** nachhaltig unterstützt werden kann.

Die Familie steht überdies vor einigen Herausforderungen im familiären Zusammenleben. Sie stehen unter anderem im Zusammenhang mit den Belastungen, die der **Vater** infolge seiner **Kriegserfahrungen** und der daraus resultierenden **gesundheitlichen Beeinträchtigungen** tragen muss.

Unser Ziel ist es, die Familie einfühlsam zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, **ihre vorhandenen Ressourcen zu stärken**. Dabei werden wir insbesondere die Eltern sowie die Kinder im familiären Miteinander fördern und gemeinsam nach tragfähigen Lösungen für den Alltag suchen.

Insgesamt zeigt die Familie Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Wir werden die Förderung fortsetzen und die Entwicklung aufmerksam und unterstützend begleiten.

PROJEKT 1277

Obdachlosigkeit zunächst abgewendet

Dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnten wir Alik (41) und seiner Mutter Armanusch (65) in einer sehr schwierigen Lebenssituation helfen.

Alik hatte **bereits als Kind** durch die Explosion eines Sprengsatzes sein **Augenlicht** und seine **linke Hand verloren**. Trotz dieses schweren Schicksalsschlags hat er sich ein **selbstständiges Leben** aufgebaut und verdient seinen Lebensunterhalt, indem er Schulbücher und Lehrmaterialien vertont. Seine Mutter **Armanusch**, die ihn ihr Leben lang unterstützt hat, ist **gesundheitlich angeschlagen** und nun auf seine Hilfe angewiesen.

Die größte Sorge der beiden war der drohende Verlust ihres Zuhauses. Nachdem das Haus, in dem sie viele Jahre leben konnten, verkauft wurde, blieb ihnen nur die Möglichkeit, eine Wohnung zu mieten. **Dank Ihrer Unterstützung konnten wir die Mietkosten übernehmen und so verhindern, dass Mutter und Sohn obdachlos werden.** Auch kann Alik seiner Arbeit weiterhin nachgehen.



Damit Alik und Armanusch auch in den kommenden Monaten nicht erneut in existenzielle Not geraten, benötigen sie weiterhin Unterstützung. Bis zum Ende dieses Jahres werden an **Mietkosten noch etwa 1.920 Euro** benötigt.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre bisherige Unterstützung. Mit Ihrer weiteren Hilfe schenken Sie Alik und Armanusch nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch Sicherheit, Würde und die Zuversicht, ihren Alltag trotz aller Herausforderungen bewältigen zu können.



Leider konnten wir die weiteren im Projekt vorgesehenen Maßnahmen – die **Finanzierung von Medikamenten**, die **Erneuerung** von Alik's **Arbeitsgeräten** sowie die **Anschaffung** einer **Handprothese** – bisher noch nicht umsetzen. Unser vorrangiges Ziel war es, den beiden zunächst ein sicheres Zuhause zu ermöglichen.

PROJEKT 2250

Strom für Familie Acasandrei

Wir möchten Sie über den Fortschritt des Projekts zur Unterstützung von **Familie Acasandrei** informieren. Dank Ihrer Unterstützung macht diese Familie wichtige Schritte hin zu **sichereren und menschenwürdigeren Wohnverhältnissen**.

Das **ursprüngliche Ziel** des Projekts war die Installation einer **Photovoltaikanlage** gewesen, um der Familie **Energieunabhängigkeit** und einen nachhaltigen Zugang zu Strom zu ermöglichen. Nachdem die Umsetzungsmöglichkeiten nochmals sorgfältig geprüft worden waren, holten wir Angebote und technische Gutachten bei zwei auf Photovoltaikanlagen spezialisierten, unabhängigen Unternehmen ein.

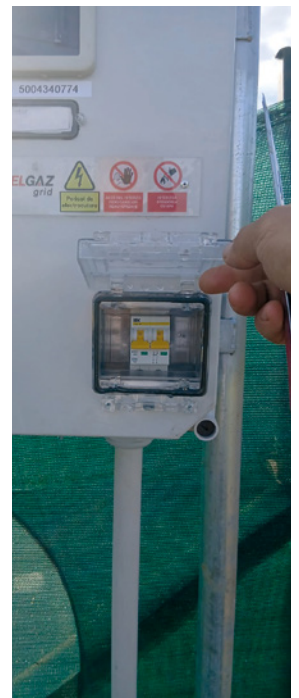
Beide Unternehmen kamen nach ihrer technischen Prüfung zu demselben Ergebnis: Die **verfügbaren Mittel reichten nicht aus**, um eine vollständige, sichere und zuverlässige Solaranlage zu installieren. Die Fachleute erklärten, dass die Verwendung minderwertiger Komponenten oder die Installation einer zu kleinen Anlage ein Sicherheitsrisiko darstellten. Es könne sogar zu einem Brand kommen. Leider hatten wir in der Vergangenheit bereits eine ähnliche Situation mit einer anderen Familie, deren Anlage bis heute nicht funktioniert.

Angesichts unserer Verantwortung gegenüber Familie Acasandrei entschieden wir uns dagegen, eine potenziell unsichere Solaranlage zu installieren.

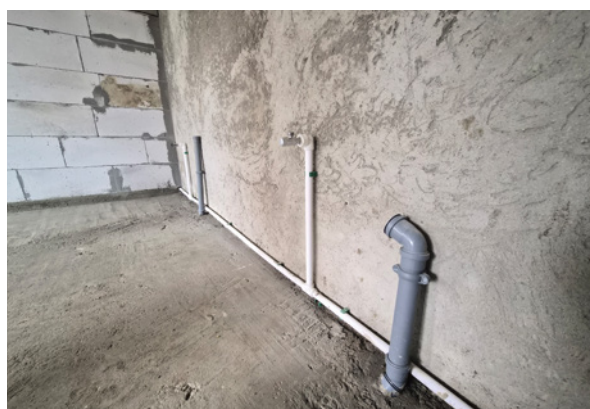
Nach Rücksprache mit der Familie und den technischen Fachleuten kamen wir zu dem Schluss, dass der **Anschluss** des Hauses an das **öffentliche Stromnetz** des Dorfes die sicherste und nachhaltigste Lösung darstellt.

Bislang wurde alles soweit für den Anschluss des Wohnhauses an das Stromnetz vorbereitet. Es wurden unterirdische Kabel verlegt, Verteilerkästen installiert und die notwendigen Verfahren eingeleitet. Die Anträge werden derzeit bearbeitet.

Sobald die Unterlagen genehmigt sind und der endgültige Anschluss hergestellt ist, wird die Familie dauerhaften Zugang zu Strom haben, was ihre Wohnverhältnisse erheblich verbessert und die Sicherheit ihres Zuhauses deutlich erhöht.



Wir sind Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung zutiefst dankbar. Ihre Großzügigkeit bewirkt einen bedeutenden Unterschied im Leben von Familie Acasandrei, und wir freuen uns darauf, den erfolgreichen Abschluss dieses Projekts schon bald mit Ihnen zu teilen.



PROJEKT 2251

Viel zu tun für Familie Munteanu

Dank Ihrer großzügigen Spenden konnte die **neunköpfige Familie Munteanu** im Juni damit beginnen, ein Badezimmer und ein zusätzliches Zimmer einzurichten. Von unserem Partner DAI (Diaconia Ajutor International) wurden Baumaterialien angeschafft.

Vater **Liviu** kehrte für einige Zeit von seiner Arbeit in Deutschland zurück und erzielte in wenigen Wochen gemeinsam mit einem örtlichen Handwerker beachtliche Fortschritte. Das Fundament wurde fertiggestellt, die Wände hochgezogen, die Wasser- und Abwasserinstallationen wurden verlegt sowie Türen und Fenster eingebaut.

Auch der älteste Sohn **Liviu** (15) hilft bei den Bauarbeiten. Er ist nun in der 8. Klasse und freut sich darauf, seine Schullaufbahn nach einem weiteren Schuljahr hoffentlich an einer weiterführenden Schule fortzusetzen. Auf die Frage, was er später einmal werden möchte, lächelte er und antwortete: „*Polizist*.“ Für das neue Schuljahr benötigt er vor allem **Kleidung** und neue **Schuhe**, damit er gut ausgestattet in die Schule starten kann.



Die Veränderung des Hauses ist bereits bemerkenswert, und die **Familie ist übergücklich**, zu sehen, wie ihr Zuhause zu einem viel sichereren und komfortableren Wohnort wird. Der Vater muss immer wieder für einige Wochen nach Deutschland, um dort zu arbeiten. Er hat es sich jedoch zum Ziel gesetzt, das Projekt bis zum Herbst abzuschließen.

Auch im Namen von Familie Munteanu nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



EIN TREFFPUNKT FÜR SENIOREN

Armenien | In der ländlichen Gemeinde Schoghakat im Osten Armeniens leben viele ältere Menschen unter schwierigen sozialen Bedingungen. Besonders alleinstehende Senioren sind häufig von Armut, sozialer Isolation und fehlender gesellschaftlicher Teilhabe betroffen. Der Alltag ist oft von Einsamkeit geprägt, wodurch sich sowohl die psychische als auch die körperliche Gesundheit verschlechtert.

Ein Beispiel hierfür ist **Knarik Atoyan** (91). Sie ist ausgebildete Krankenschwester und lebt seit 1995 in Schoghakat. Ihr Ehemann ist vor über zehn Jahren verstorben, sie hat keine Kinder und lebt allein. Ihr Leben steht stellvertretend für das vieler älterer Menschen in der Region, die sich **nach Gemeinschaft, Sinn und Zugehörigkeit sehnen**.

Um diese Menschen aus ihrer Einsamkeit zu holen, planen wir die Einrichtung einer **Seniorentagesstätte**, für die bereits geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind. Die Einrichtung soll zweimal pro Woche geöffnet sein und den Senioren einen geschützten Ort der Begegnung bieten.

Geplant sind verschiedene Aktivitäten wie Singen und Musizieren, Bibelstunden, kreative Tätigkeiten, gemeinsame Mahlzeiten und einfach lockeres Beisammensein.



Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf generationenübergreifenden Aktivitäten. Gemeinsam mit Kindern aus dem Dorf sollen Begegnungen geschaffen werden, bei denen beide Seiten voneinander lernen und profitieren. Kinder bringen Lebendigkeit und Freude, während die Senioren ihre Erfahrungen, Werte und Geschichten weitergeben können. Dies stärkt den sozialen Zusammenhalt nachhaltig.

Um die Personal-, Material- sowie Essenskosten zu decken, werden **für 15 Teilnehmer etwa 1.275 Euro** – rund 85 Euro pro Person – im Monat benötigt.

Bitte ermöglichen Sie alleinstehenden Senioren wie Knarik den Weg aus der Einsamkeit!

HOFFNUNG AUF EIN WÜRDIGES LEBEN



Armenien | Seit sieben Jahren lebt **Familie Galstjan** unter Bedingungen, die kaum vorstellbar sind. **Warsenik** (37) wohnt mit ihren vier Kindern in einer alten, verrosteten Blechhütte im Dorf **Gribojedow**, etwa 30 Kilometer von Jerewan entfernt. Was ursprünglich als provisorische Unterkunft gedacht war, ist über die Jahre zu ihrem einzigen Zuhause geworden. Nachdem ihr Ehemann die Familie kurz nach der Geburt des vierten Kindes verlassen hatte, stand Warsenik plötzlich alleine mit ihren Kindern da. Jahrelang musste sie von Unterkunft zu Unterkunft ziehen, bis ihr schließlich der Besitzer einer Schweinefarm eine ausrangierte Blechhütte kostenlos zur Verfügung

stellte. Die einzige Bedingung: Sie muss jeden Abend spätestens um 20 Uhr zu Hause sein und das Gelände der Schweinefarm bewachen.

Die Hütte befindet sich heute in einem äußerst schlechten Zustand. Das Metall ist stark verrostet, das Dach ist undicht und bei jedem Regen tropft Wasser ins Innere. Fensterscheiben fehlen vollständig und wurden notdürftig mit Plastikfolie und Stoffresten ersetzt. Die Familie lebt auf engstem Raum in nur zwei kleinen Zimmern.



Es gibt weder ein Badezimmer noch eine Toilette. Für die Körperpflege darf die Familie das Sanitärgebäude der Schweinefarm benutzen. Das Geschirr wird draußen in einem einfachen Waschbecken gespült. Im Sommer verwandelt sich die Blechhütte in einen Backofen. Durch zahlreiche Löcher gelangen Insekten, Spinnen und sogar Skorpione ins Innere der Unterkunft.

Um ihre Familie zu ernähren, arbeitet Warsenik für einen geringen Tageslohn auf den Feldern der Dorfbewohner und hilft saisonal bei der Ernte. Der älteste Sohn **Patwakan** ist 19 Jahre alt und wird voraussichtlich bald zum Militärdienst eingezogen. Bis dahin verdient er ab und zu etwas Geld mit Gelegenheitsarbeiten. **Awetis** ist 15 Jahre alt und seit seiner Geburt taub. Er besucht ein Internat für gehörlose Kinder. Die jüngeren Geschwister **Waruzhan** (13) und **Seda** (12) gehen zur Schule und bemühen sich trotz der schwierigen Lebensumstände um eine gute Zukunft.

Die Familie wünscht sich nichts sehnlicher als ein kleines, sicheres Zuhause – einen Ort, an dem die Kinder trocken, warm und ohne Angst leben können.

Wir möchten gerne für Warsenik und ihre Kinder eine neue Wellblech- oder Holzhütte erwerben und aufstellen lassen. Eine einfache, aber stabile Unterkunft würde der Familie endlich Schutz vor Regen, Hitze und Kälte bieten und ihr ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Mit Ihrer Unterstützung können wir dieser Familie die Chance auf einen Neuanfang schenken. Jede Spende bringt sie ihrem Traum von einem sicheren Zuhause ein Stück näher. **Eine Hütte würde etwa 6.400 Euro kosten.**

Lassen Sie uns gemeinsam Warsenik und ihren Kindern ein sicheres Zuhause ermöglichen!



GEBORGENHEIT FÜR DIANA UND IHRE KINDER



Rumänien – Brasov | Die Kindheit und Jugend der **21-jährigen Diana** war von Instabilität und Not geprägt. Sie wuchs gemeinsam mit ihrer Schwester bei ihrer Mutter auf, die mit Alkoholismus und Depressionen zu kämpfen hatte. Wegen dieser schwierigen Umstände konnte Diana die Schule nur bis zur 6. Klasse besuchen.

In der Hoffnung auf eine bessere Zukunft gründete Diana sehr jung eine eigene Familie. Doch kurz nach der Geburt ihres zweiten Kindes verließ der Vater die Familie, sodass Diana allein für die Erziehung der beiden kleinen Kinder verantwortlich blieb.

Heute lebt sie mit ihren Kindern **Marco Damian** (3) und **Iulia Sonia** (4) in einem kleinen baufälligen Haus. Sie tut alles, um für Damian und Sonia zu sorgen. Dianas Vater hilft gelegentlich und die Kinder werden durch Patenschaften unterstützt. Das stellt für die Familie eine große Hilfe dar.

Das Haus, in dem sie leben, verfügt zwar über Strom, aber weder über fließendes Wasser noch über einen Gasanschluss. Das Dach ist undicht. Es gibt keine zuverlässige Heizung und keinen richtigen Bodenbelag. Die Kinder stehen morgens auf und treten direkt auf den kalten Betonboden. Ohne Dämmung und Bodenbelag bleibt das Haus feucht und kalt, besonders in den Wintermonaten.

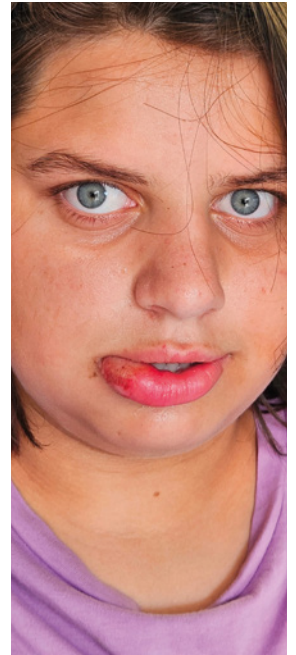
Die Familie hat zudem mit weiteren alltäglichen Problemen zu kämpfen. Der Kühlschrank funktioniert nicht mehr richtig, was die sichere Lagerung von Lebensmitteln erschwert. Diana besitzt keine Waschmaschine und wäscht die gesamte Familienwäsche bei jedem Wetter von Hand mit Wasser aus einem Gartenschlauch. Bei zwei kleinen Kindern ist dies körperlich sehr anstrengend und nimmt jede Woche viele Stunden in Anspruch.

Die Küchenmöbel sind alt und stark abgenutzt. Zudem benötigt die Familie einen zuverlässigen Herd, einen einfachen Esstisch mit Stühlen für gemeinsame Mahlzeiten sowie einen funktionstüchtigen Schrank zur Aufbewahrung der Kleidung.

Wir möchten Diana und ihre Kinder gerne mit dringend benötigten Dingen versorgen, unter anderem einem feststehenden **Kachelofen** (ca. 1.020 Euro), **Bodendämmung und Laminatboden** (ca. 1.025 Euro), einer halbautomatischen **Waschmaschine** (ca. 307 Euro), einem **Kühlschrank** (ca. 384 Euro), einem **Herd** (ca. 256 Euro), einfachen **Küchenmöbeln** (ca. 640 Euro), einem **Tisch und Stühlen** (ca. 307 Euro), sowie einem **Kleiderschrank** (ca. 384 Euro). **Wo immer möglich, werden Diana und ihre Familie Eigenleistung erbringen**, um die Kosten zu senken.

Jedes dieser Dinge würde das Leben der Familie ein Stück besser machen. Daher hilft jeder Beitrag. **Bitte unterstützen sie die junge Mutter und ihre Kinder!**

EINE ZAHN- BEHANDLUNG FÜR ANDREEA



Rumänien – Dobreni | Kinder tragen keine Schuld an den Lebensumständen der Familien, in die sie hineingeboren werden. Dies trifft auch auf **Andreea** zu, ein **13-jähriges Mädchen** aus einer Familie mit zehn Kindern. Katastrophale Wohnverhältnisse, Missbrauch und Vernachlässigung führten dazu, dass alle zehn Kinder in staatliche Obhut genommen wurden. Ihr Vater wurde wegen Missbrauch, Vernachlässigung und Menschenhandel verhaftet, während ihre Mutter unter gerichtliche Aufsicht gestellt wurde. Die älteste Tochter – eine Minderjährige, die schwanger war – kam in ein Heim für minderjährige Mütter, während die anderen neun Kinder in Pflegefamilien oder familienähnliche Wohngruppen vermittelt wurden. **Andreea kam gemeinsam mit ihrer Schwester Narcisa ins Casa Ray.**

Bevor sie dorthin kam, lebte Andreea in einer großen Industriehalle – einer sogenannten „Gemeinschaftsunterkunft“ –, die sie sich mit ihrer Großfamilie und mehreren anderen Familien teilte. Die Halle verfügte über keinerlei Anschlüsse für die Grundversorgung. Die sanitären Anlagen bestanden aus einer provisorischen Einrichtung, die von allen gemeinsam genutzt werden musste.

Andreea hatte bis zu ihrem 13. Lebensjahr keinerlei Bildungseinrichtung (weder Vorschule noch Schule) besucht; ihr Entwicklungsstand entspricht dem eines Vorschulkindes. Neben diesen **Entwicklungsverzögerungen** hat Andreea auch **körperliche Schäden** erlitten.

Ihr Kiefer weist Spuren schwerer Schläge auf; eigenen Angaben zufolge wurde sie „mit einem Stein geschlagen“. Einer ihrer Zähne ist teilweise

abgebrochen, doch das schwerwiegendste Problem sind Zahnwurzeln, die durch den Gaumen nach außen dringen. Wir haben Andreea zum Zahnarzt gebracht, wo dringende Korrekturen durchgeführt und ein Behandlungsplan zur Behebung der bestehenden Probleme erstellt wurden. Dieser Plan übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des Casa Ray bei Weitem. **Die Zahnbehandlungskosten für Andreea belaufen sich auf insgesamt rund 4.255 Euro.**

Zusätzlich zu den Zahnproblemen wird Andreea **wöchentlich** von einem **Psychologen** und einem **Logopäden** betreut, wodurch weitere Kosten in Höhe von **154 Euro pro Woche** – also insgesamt etwa **616 Euro pro Monat** – entstehen.

Andreea wurde gemeinsam mit ihrer Schwester im Casa Ray aufgenommen. Da das Heim jedoch nicht als spezialisierte Einrichtung für Kinder mit Behinderungen zugelassen ist, erhält es vom Staat keine zusätzliche Unterstützung für Andreea – lediglich einen symbolischen Betrag von ca. 100 Euro im Monat.

Andreea trifft keine Schuld an den Umständen ihrer Geburt, dem erlittenen Missbrauch oder den mangelhaften Gesetzen des Staates. Andreea braucht einfach unsere Hilfe.



AKTUELLE LAGE IN ARMENIEN

Armenien befindet sich weiterhin in einer Phase erheblicher außen- und innenpolitischer Veränderungen. Besonders das Verhältnis zu Russland bleibt angespannt, während die armenische Regierung ihre Beziehungen zur EU und zum Westen vertieft. Gleichzeitig bleibt Russland wirtschaftlich und vor allem im Energiebereich von großer Bedeutung. Der Außenhandel mit Russland hat eine existentielle Bedeutung auf Grund des Volumens. Eine weitere Verschlechterung der Beziehungen könnte daher spürbare wirtschaftliche und energiepolitische Folgen für Armenien haben.

Im Verhältnis zu Aserbaidschan hat sich die Sicherheitslage etwas beruhigt. Ein endgültiger Friedensvertrag steht jedoch weiterhin aus. Baku fordert Änderungen an der armenischen Verfassung. Gleichzeitig arbeitet die Regierung Paschinjan an einer neuen Verfassung, in der unter anderem der bisherige Bezug auf die Unabhängigkeitserklärung von 1990 entfallen soll. Die Regierung bezeichnet dies als eigene innenpolitische Reform. Jedoch wird diese Frage in Armenien kontrovers diskutiert.

Auch der Iran ist für Armenien von großer Bedeutung. Das Land bietet eine wichtige südliche Handelsverbindung und eine alternative Gasversorgung zu Russland. Während der derzeitigen Unterbrechung russischer Gaslieferungen wird zusätzliches Gas aus Iran bezogen. Gleichzeitig erhöht der Krieg in Iran die Unsicherheit. Eine weitere Eskalation könnte Handelswege, Energieversorgung und Preise auch in Armenien beeinflussen.

Innenpolitisch sorgt außerdem der anhaltende Konflikt zwischen der Regierung und der Armenischen Apostolischen Kirche für Spannungen.

Für die Bevölkerung bedeutet diese Unsicherheit vor allem anhaltenden wirtschaftlichen Druck, Preissteigerungen und Sorge um Energieversorgung und Sicherheit. Das Leben ist auch in Armenien sehr teuer geworden und für viele kaum noch zu bewältigen.

Für unsere Arbeit heißt das, flexibel zu bleiben, Entwicklungen eng zu beobachten und besonders dort zu unterstützen, wo Familien durch steigende Lebenshaltungskosten und neue soziale Belastungen zusätzlich unter Druck geraten.



*Barujambazian
Leiter DCF Armenien*



AMRO
PATENSCHAFT

NACHLASSENDE KRÄFTE, STEIGENDE SORGEN



Die **79-jährige Laura** lebt alleine in der ostarmenischen Stadt Tschambarak. Dort hatte sie vor 58 Jahren geheiratet, drei Kinder bekommen und als Angestellte in der Stadtverwaltung gearbeitet. Nun ist sie **schon lange Witwe**. Ein weiterer schwerer Schicksalsschlag traf sie, als ihr ältester Sohn vor zehn Jahren an Krebs starb. Der andere Sohn wohnt mit seiner Familie in der ukrainischen Stadt Donezk. Daher lebt Laura in ständiger Sorge um seine Sicherheit. Ihre Tochter ist in Tschambarak geblieben, hat aber selbst so schwere gesundheitliche Probleme, dass sie sich kaum um ihre Mutter kümmern kann.

So versucht Laura, so weit wie möglich selbstständig zu bleiben. Seit ihrem Schlaganfall vor einigen Jahren ist dies jedoch nicht mehr so einfach. Außerdem leidet sie unter Bluthochdruck, einer starken Sehschwäche, einer erheblichen Hörminderung und Schlaflosigkeit. Ihren Haushalt erledigt sie noch alleine und kocht sich einfache Mahlzeiten. Sie hat einen kleinen Garten, in dem sie Gemüse anbauen könnte; doch in diesem Jahr hatte sie zum ersten Mal keine Kraft mehr dafür. Dies ist ein großer Verlust, da sie mit nur etwa 128 Euro Rente im Monat auskommen muss.

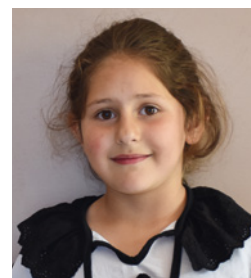
Neben Lebensmitteln und anderen Kosten muss sie auch ihre Medikamente selbst bezahlen. So reicht dieser Betrag bei weitem nicht. Vor allem die Ausgaben für Brennholz bereiten ihr große Sorgen.

Daher suchen wir Paten für Laura. Die Unterstützung durch eine Patenschaft würde ihr Leben spürbar leichter machen.

PATEN GESUCHT

Angelina M.

Geboren am
21. Juli 2018



AR 10947

Angelina lebt mit ihrer alleinerziehenden Mutter in einem Dorf im Osten Armeniens in einem kleinen maroden Haus. Ihre Eltern haben sich bereits vor Angelinas Geburt getrennt, zum Vater gibt es keinen Kontakt. Die Mutter ist erwerbstätig. Dennoch reicht das Geld oft nicht, unter anderem, weil die Mutter wegen einer Erkrankung regelmäßig in medizinischer Behandlung ist.

Gheorghita F.

Geboren am
24. Oktober 2017



RO 30011

Gheorghita lebt mit seinen Eltern und sechs Geschwistern im Bezirk Brasov in Rumänien. Sein Vater war früher als Bauarbeiter tätig und hat auch das Familienhaus Stück für Stück selbst erbaut. Seit einiger Zeit hat er jedoch Probleme mit dem Rücken und kann trotz einer Operation nicht mehr schwer arbeiten. Seitdem lebt die Familie von Kindergeld und Sozialhilfe.